

Zum Geleit

Autor(en): **Erne, Emil**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde**

Band (Jahr): **70 (2008)**

Heft 1

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Geleit

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit der Pensionierung als Direktor der Burgerbibliothek Bern Ende November 2007 ist *J. Harald Wäber*, lic. phil.-hist., auch als Mitglied der Herausgeberkommission der «Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde» zurückgetreten. Damit geht ein Engagement für Publikationen zur Geschichte Berns zu Ende, das sich über mehr als ein Vierteljahrhundert erstreckte und zeitweise auch das «Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern» mitumfasste.

Nachdem Harald Wäber ab 1976 im Vorstand des Historischen Vereins als Sekretär amtiert hatte, übernahm er 1980 als Nachfolger von Hermann Specker die Redaktion der Berner Zeitschrift, die damals noch beim Staatsarchiv des Kantons Bern angesiedelt war. Mit der Wahl an die Burgerbibliothek wechselte er 1989 nahtlos ins Präsidium der Herausgeberkommission. Als er es 1995 wieder abgab, verblieb er als Vertreter der Burgerbibliothek in der Kommission und trug wesentlich zur fachlichen und qualitativen Kontinuität des Periodikums bei.

Harald Wäber trat mit seiner besonnenen Art stets für die Wahrung bernischer Tradition ein, verschloss sich aber nicht dem notwendigen Wandel. Unter seiner Ägide wurde 1986 der bis anhin nüchterne Umschlag der Berner Zeitschrift attraktiv umgestaltet: Seither lenkt ein grossformatiges farbiges Bild das Interesse der Leserinnen und Leser auf den jeweiligen Hauptbeitrag. Die gleichbleibend hohe inhaltliche Qualität blieb Harald Wäber oberstes Gebot. Verschiedentlich ist er auch als Autor hervorgetreten, zuletzt mit einem amüsanten Beitrag über Jakob Samuel Wyttenbach (1748–1830) und sein Porträt von 1785 (65. Jahrgang 2003, Heft 3).

Ein Wechsel ist nun auch bei der Redaktion der «Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde» anzuzeigen. *Christian Lüthi*, lic. phil.-hist., hat mit dem Abschluss des Jahrgangs 2007 die Redaktionsstelle infolge neuer beruflicher Aufgaben in der Universitätsbibliothek Bern aufgegeben, wird aber als neuer Präsident des Historischen Vereins des Kantons Bern mit dessen Vereinsorgan eng verbunden bleiben.

Christian Lüthi hatte die Redaktion der Berner Zeitschrift im Jahre 2000 von Vinzenz Bartlome übernommen. Als Erster übte er diese Funktion nicht mehr wie seine Vorgänger als Mitarbeiter des Staatsarchivs, sondern im Nebenamt als freiberuflicher Historiker neben seiner Anstellung als damaliger wissenschaftlicher Direktionsassistent bei der Stadt- und Univer-

sitätsbibliothek Bern aus. Bei seinem Amtsantritt erfuhr die Zeitschrift hinsichtlich Titelblatt und Textgestaltung eine leichte Modernisierung. Verschiedentlich gelang es Christian Lüthi, Beiträge zu publizieren, die dank ihres Aktualitätsbezuges weit über den Kreis der Mitglieder hinaus auf Interesse stiessen, wie zum Beispiel das Begleitheft zur Ausstellung über die Schokoladefabrik Tobler (63. Jahrgang 2001, Heft 1) und insbesondere den Bericht über den Absturz eines amerikanischen Flugzeugs im Berner Oberland vor 60 Jahren (Jahrgang 2006, Heft 3).

Aus der Feder des Redaktors selbst stammten ein Beitrag über die Spinnerei Felsenau, ein wichtiges Kapitel der industriellen Vergangenheit Berns (64. Jahrgang 2002, Heft 2), und eine Bestandesaufnahme zur Ortsgeschichtsschreibung im Kanton Bern seit den 1980er-Jahren (67. Jahrgang 2005, Heft 1).

Mit dem vorliegenden Heft übernehmen *Martin Stuber*, Dr. phil.-hist., und *Gerrendina Gerber-Visser*, lic. phil.-hist., gemeinsam die Redaktion. Sie haben sich bereits eingehend mit bernischer Geschichte befasst und verfügen als gut eingespieltes Team über ausreichend redaktionelle Erfahrung. Zurzeit wirken sie am Historischen Institut der Universität Bern beim Nationalfondsprojekt zur Oekonomischen Gesellschaft Bern mit und bereiten eine Festschrift zu deren 250-jährigem Bestehen vor. Auch in das diesjährige Jubiläum «Haller 300» sind sie vielfältig involviert.

Im Namen der Herausgeberkommission danke ich Harald Wäber und Christian Lüthi für ihren grossen Einsatz zum Wohle unserer Zeitschrift an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit. Ich wünsche dem neuen Redaktionsteam Martin Stuber und Gerrendina Gerber-Visser viel Erfolg, damit Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, weiterhin qualitativ hoch stehende, wissenschaftlich fundierte, reich illustrierte und gut lesbare Beiträge aus einem breiten Spektrum von Themen zur bernischen Geschichte vermittelt werden.

Bern, im März 2008

Dr. Emil Erne
Präsident der Herausgeberkommission der
«Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde»